



V.

Die kleinen Gartenfreunde.



Herr Willstädt hatte mit seiner Familie lange Zeit hindurch in einem fremden Hause zur Miete gewohnt. Endlich entschloß er sich, ein eigenes Haus zu kaufen, und führte diesen Entschluß bald aus. Seine Frau und seine zwey Kinder, Heinrich und Therese, hatten darüber keine kleine Freude, besonders da ihnen der Vater erzählte, daß hinter dem gekauften Hause ein unbebauter Platz liege, den er an sich bringen wolle, um daraus einen Garten anzulegen. Der Platz wurde auch wirklich gekauft, und Herr Willstädt, der alles gern rasch betrieb, säumte nicht, ihn in einen Garten umzuwandeln.

Heinrich und Therese waren fast außer sich vor Freude. Gib Acht, sagte die Schwester, der Vater schenkt jedem von uns ein Beet, auf dem wir anbauen können, was wir wollen.

Wenn der Vater das thut, versetzte der Bruder, dann bin ich der glücklichste Mensch auf Gottes Erde. Ein Stückchen Land habe ich mir immer gewünscht. Wird mein Wunsch erfüllt, so sollst